Kurz berichtet

Pilgerreise in die Toskana

Für die Pilgerreise mit der Firma Heine (Pfarrer i.R. Ludwig Endraß aus Niederwangen und Pfarrer Karl Erzberger) vom 4.-8. Juni 2018 sind noch wenige Plätze frei. Ziele sind das Kloster Sant´Animo, dann die Stadt der Hl. Katharina von Siena, Lucca und Pisa. Flyer mit näheren Informationen liegen am Schriftenstand in St. Martin und in unserem Pfarrbüro aus.

Vanessa Höger, Leiterin der neuen Tagespflege im Seniorenzentrum Carl-Joseph

Neue Tagespflege im Carl-Joseph

Im Seniorenzentrum Carl-Joseph wird eine Tagespflege für 16 Gäste eingerichtet. Ab 5. Februar startet das Angebot. Am Freitag, 2. Februar, 14 bis 18 Uhr, ist ein Besichtigungstermin.

Frauenbund mit neuem Leitungsteam

Das neu gewählte Vorstandsteam (von links) Ursula Wetzel, Isolde Weh, Marlene Pietsch, Adelheid Rauch-Mangold, Cordula Erb, Brigitte Uptmoor, Gabriele Stratmann. Auf dem Bild fehlt Maria Mith-Schneider. Foto: Carmen Notz

Der Leutkircher Frauenbund hat ein neues Vorstandsteam gewählt. Mit dabei sind Brigitte Uptmoor, Cordula Erb, Adelheid Rauch-Mangold, Gabriele Stratmann, Isolde Weh, Ursula Wetzel, Marlene Pietsch und Maria Mith-Schneider.

Nach Angaben des Vorstands sind im Laufe des Jahres sind vielfältige Aktivitäten geplant, darunter spirituelle Angebote wie Weltgebetstag, Besinnungsnachmittage, Mai- und Rosenkranzandachten, Friedensgebet und Adventsfeier. Die Angebote stehen allen interessierten Frauen offen.

Bei der Jahreshauptversammlung des Bundes am 16. Januar wurden außerdem mehrere Frauen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Agnes Miller und Ingrid Fuß sind schon seit 55 Jahren im Frauenbund, Roswitha Braun 40 Jahre, Hedwig Seidel-Lerch und Theresia Fuhrich 35 Jahre, Zita Redle und Bernhardine Peter 30 Jahre, Else Lutz und Maria Breunig 20 Jahre. Für Anni Rock, die aus dem Vorstand ausgeschieden ist, gab es als Dankeschön einen Blumenstrauß.

Haben Sie auch Interesse am Frauenbund? Ansprechpartnerinnen sind Brigitte Uptmoor (Telefon 6475) oder Gabriele Stratmann (Telefon 3238).

Neues aus den Jugendgruppen: KjG und Ministranten

Gemeinsam im Freien kochen. Das war das Motto bei der Tour der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) St. Martin Anfang Januar. Bei der Waldkapelle wurde ein Menü auf offenem Feuer gekocht, gespielt und die neue Leitung gewählt.

35 Jugendliche gehören zur Leiterrunde. Die KjGler veranstalten Kindergruppen, eine Kinderhütte im Juni und das jährliche KjG-Sommerzeltlager im August. Geleitet wird die KjG von der Pfarrjugendleitung. Neu gewählt für 2018 wurden: Jonathan Zugmaier, Amelie Mayer, Jonas Oettinger, Jakob Uhrebein, Anne Wulf. Pastoralreferent Benjamin Sigg und Thomas Maier begleiten die KjG. Nach drei Jahren Zeltlager-Leitung geben Sophia Mösle und Steffen Volz die Leitung des KjG-Zeltlagers an Darius Pfeffer und Jonas Oettinger weiter.

Das neue Team der Pfarrjugendleiter v.l.n.r.: Jonathan Zugmaier, Amelie Mayer, Jonas Oettinger, Jakob Uhrebein, Pastoralreferent Benjamin Sigg und Anne Wulf. Foto: KjG

Bereits im Herbst haben die Ministranten ihre neuen Oberminis gewählt: Lukas Menig, Philipp Kofler und Jonathan Zugmaier.

Ansprechpartner

Pfarrbüro:
Gabi Hellmann, Renate Smith,
Ulrike Harzenetter, Helge Reich
Marienplatz 5
88299 Leutkirch
Telefon: 07561- 848 95 70
Fax: 07561 - 848 95 79
Mail: pfarrbuero@leutekirche.de

Pfarrer Karl Erzberger
Telefon: 848 95 70
Mail: k.erzberger@leutekirche.de

Pfarrer Josef Müller
Telefon: 848 95 70

Diakon Rainer Wagner
Telefon: 848 95 75
Mail: r.wagner@leutekirche.de

Pastoralreferent Benjamin Sigg
Telefon: 848 95 76
Mail: b.sigg@leutekirche.de

Regionalkantor Franz Günthner
Telefon: 913 850
Mail: f.guenthner@leutekirche.de

Mesner Stefan Aumann
Telefon: 0151-12 91 34 83

Kirchenpfleger Achim Reißner
Büro: Marienplatz 17,
Telefon: 987 732
Mobil: 0176-200 421 43
Mail: a.reissner@leutekirche.de

Ökumenische Hospizgruppe
Ulrike Butscher
Telefon: 0176-22749416

Homepage: www.leutekirche.drs.de

Impressum

Die **Leutekirche** wird von der katholischen Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch, herausgegeben.
Presserechtlich verantwortlich:
Pfarrer Karl Erzberger.
Redaktion: Joachim Rogosch (jr), Benjamin Sigg (sig), Pfarrbüro (Mitteilungen).
Druck: Druckhaus Panthera.

Redaktionsschluss der März-Ausgabe:
17. Februar 2018.

Sternsinger sammeln 50.162,78 Euro

Über 50.000 Euro haben die Buben und Mädchen in diesem Jahr bei der Sternsingeraktion gesammelt. 50.162,78 Euro war der Zwischenstand Ende Januar. Bis 2. Februar ist das Spendenkonto noch geöffnet.

Motto war 2018: „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit in in Indien und weltweit." Das Geld geht an Projekte des Kindermissionswerks, die Ausbildung statt Kinderarbeit ermöglichen.

Das Gold der Kronen der Sternsinger ist nicht echt – aber das Geld, das sie sammeln, um Kindern in Not zu helfen. Mehr als 50.000 Euro kamen in Leutkirch zusammen. Foto: Dorsch

Kirchengemeinderat besucht St. Elisabeth

Viel Geld ist im Spiel, wenn es um die sechs kirchlichen Kindergärten geht: Personal, Bausachen, Reinigung. Ein guter Grund dafür, dass sich der Kirchengemeinderat einmal im Jahr in einem Kindergarten trifft und die dortige Arbeit kennenlernt. „Wertvoll" ist die in St. Elisabeth und „beeindruckend". So äußerten sich die Kirchengemeinderäte nach der Führung durchs Haus.

Drei Kindergartengruppen gibt es im neu umgebauten Kindergarten. Besonders der obere Gruppenraum hat an Licht gewonnen, es gibt neue Kleingruppenräume, auch der Eingangsbereich wurde neu gestaltet. 130.000 Euro wurden von Stadt und Kirchengemeinde investiert. Was dabei alles berücksichtigt werden musste, konnten die Kirchengemeinderäte, die Leiterinnen der Kindergärten und der Elternbeirat von St. Elisabeth aus erster Hand erfahren. Sichtlich wohl fühlten sich die Erzieherinnen in ihrem Kindergarten und erklärten an verschiedenen Stationen, wie das pädagogische Konzept in den Räumen und Spielecken umgesetzt wird.

Die nächste öffentliche Sitzung des KGR ist am Dienstag, 20. Februar, um 20 Uhr im Gemeindehaus Oberer Graben (Pius-Zimmer). Es ergeht herzliche Einladung!

Kantorei St. Martin: Hohes Engagement

55 aktive Sängerinnen und Sänger bilden derzeit die Kantorei St. Martin. Bei der Jahreshauptversammlung im Januar bedankte sich Pfarrer Karl Erzberger beim Chor und vor allem bei Regionalkantor Franz Günthner für das hohe Engagement für die Kirchenmusik, sei es zu den Kirchenfesten oder in konzertanten Aufführungen.

Höhepunkte 2017 waren unter anderem Louis Spohrs Oratorium „Die letzten Dinge" und der Diözesankirchenmusiktag. Chorleiter Franz Günthner betonte, dass weitere Mitsänger immer willkommen sind – vor allem, weil überwiegend 4-stimmig und sogar doppelchörig gesungen wird. Welche musikalischen Pläne fürs Kirchenjubiläum im Jahr 2019 angedacht sind, wurde noch nicht bekannt. Der Probenplan für 2018 steht bereits.

Kantor Franz Günthner (li.) und Pfarrer Karl Erzberger (re.) ehren langjährige Mitglieder (v.l.n.r.): Brigitte Göser (25 Jahre), Johann Pfeffer (20 Jahre), Sonja Ganther (15 Jahre), Gabriele Waizenegger-Göser (30 Jahre), Winfried Seitz (55 Jahre). Nicht im Bild: Johannes Schmid (10 Jahre), Traudl Zimmer (20 Jahre) und Konrad Veser (50 Jahre). Foto: Hans Hellmann

Wir beten für:

unsere neu Getauften:

Gionatan Fiorlieto	getauft am 07.01.2018
Fabio Emilian Zapf	getauft am 27.01.2018

unsere Verstorbenen:

05.12.2017	Magdalena Hellmann
17.12.2017	Max Mösle
23.12.2017	Gerlinde Maier
25.12. 2017	Ottilie Krimmer
26.12. 2017.	Seraphine Neher
28.12. 2017	Mariano Caggegi
04.01.2018	Anna Maria Längst
05.01.2018	Irmgard Rauh
07.01.2018	Margaretha Klaiber
12.01.2018	Berta Dobler
12.01.2018	Rudolf Dengler

Gedächtnis für die Verstorbenen

03.02. Arthur Reich, Reinhold, Wolfgang und Irmgard Hutter, Lore Koch
06.02. Johanna Schmid, Karl Link jun. und sen., Joe Hutter
07.02. Erich Ilg
10.02. Oskar und Ulrich Blum, Gebhard Menig und verst. Angehörige
14.02. Hermann Grupp, Anni und Arthur Reich
15.02. Josef Scharnagl, Anna und Max König und Berta Kieble, Josef und Lore Notz mit Eltern, Ottmar Rosswag, Christina und Ernst Sailer, Irmgard und Gebhard Rauh, Rita Huber
17.02. Anton und Theresia Lau, Anna und Wilhelm Längst, Arnulf u. Josef Bodenmüller, Rosa Birker, Karl Mendler und Eltern
20.02. Hermann Jaklin m. Angeh. und Aloisia Sauter, Anna Altenried
21.02. Anni Schelling, Martha und Gebhard Schelling, Maria Schelling, Werner Ziegler, Christa Hüber, Maria Schwarz und Paula und Hans Paulata
22.02. Pfarrer Georg Göser, Hubert und Maria Göser, Lucia und Hubert Waizenegger
24.02. Oskar und Ulrich Blum, Franziska und August Haberkern, Franziska Romer, Elmar Scheerer, Hugo und Kreszentia Scheerer, Karl und Maria Münch

Aus den Kirchenbüchern 2017

Für das Jahr 2017 ist in den Kirchenbüchern festgehalten:
Mitglieder: 7.565 (Stand: 31.12.2017)
Taufen: 63
Erstkommunionkinder in Leutkirch: 59
Erstkommunionkinder in den Filialorten: 9
Firmlinge: 60
Eheschließungen: 7
Beerdigungen: 96
Kirchenaustritte: 47
Wiederaufnahmen: 5
Konversionen zur kath. Kirche: 4

Zwei Fastenprediger von Rang reden den Leutkirchern ins Gewissen: Pater Meinrad Dufner und Professor Eberhard Schockenhoff werden an den Sonntagen 25. Februar und 4. März jeweils um 17 Uhr „der Kirche ein Gesicht geben“, so das Oberthema. An der Orgel sind dazu Magdalena Dolp und Manuel Menig zu hören.

Malerkittel und Mönchsgewand

Schmerz, Wut, Leichtigkeit, Angst und Freude – große menschliche Gefühle drückt Meinrad Dufner in seinen Bildern aus. Der 71-jährige Künstler lässt dabei „den Pinsel tanzen“, wischt, streicht, bringt auf die Leinwand, „was Spiel, Intuition, der Kopf oder der Zufall“ ihm zuspielen. Der Fundus, aus dem er innerlich schöpft, ist groß: Dufner hat Philosophie und Theologie studiert, er war Kunsterzieher am Gymnasium. Heute arbeitet er frei. So frei, wie ein Benediktinermönch leben und wirken kann. Denn Dufner ist „Pater Meinrad“, trägt normalerweise schwarzen Habit statt Malerkittel und lebt in der Gemeinschaft der Abtei Münsterschwarzach bei Würzburg.

Meinrad Dufner in seinem Atelier in der Abtei Münsterschwarzach vor seinem Gemälde „Gloria Dei homo vivens“. Foto: Roland Rasemann

Religion ist dabei sein Lebensthema. Die Bilder und Skulpturen sind nicht religiöse Dekoration, sondern eher Provokation, wie das Triptychon mit der spiegelverkehrten Aufschrift „Gloria Dei homo vivens“ (Die Herrlichkeit Gottes ist ein lebender Mensch), einem Satz des hl. Irenäus von Lyon.

In seiner Predigt will P. Meinrad den Leutkirchern vermitteln, wer der Kirche ein Gesicht gibt; was der Kirche ein Gesicht gibt – und wie das aussehen kann. Als Mönch und als Künstler nimmt er sich dabei die Freiheit, kein Blatt vor den Mund zu nehmen.

Christ sein mit Profil

Die zweite Fastenpredigt hält Eberhard Schockenhoff. Zum Thema „Der Kirche ein Gesicht geben“ fordert er „Christ sein mit Profil“. „Wofür steht Kirche?“ fragt der Professor für Moraltheologie in diesem Zusammenhang. Schockenhoff wird in der Fastenpredigt auf biblische Spurensuche gehen. Was macht Christen mit Profil in der Bibel aus? Woran erkennt man sie heute?

Eberhard Schockenhoff. Foto: privat

Eberhard Schockenhoff ist Priester und Professor für Moraltheologie an der Universität Freiburg. Der gebürtige Stuttgarter beschäftigt sich mit der Frage nach dem richtigen Handeln. Was ist richtig und was ist falsch? Schockenhoff setzt sich dabei mit aktuellen Themen auseinander: Präimplantationsdiagnostik, Abtreibung und Stammzellenforschung. Gefragt ist der 64-Jährige deshalb auch als Berater und Mitglied unter anderem im Deutschen Ethikrat. Stets bringt er dabei auch die christliche Perspektive ein. Professor Schockenhoff hat für die Leutekirche auch den Fragebogen „Was glaubst du?“ ausgefüllt.

1. An was glaubst du?
Ich glaube, dass Gott im Leben des Jesus von Nazareth gezeigt hat, wer er ist: ein menschenfreundlicher Gott, der sich ganz auf die Seite der Menschen gestellt hat..

2. Dein Traum von Kirche?
Mein Traum von Kirche richtet sich auf eine Gemeinschaft von Glaubenden, in der alle Wertschätzung ihrer besonderen Fähigkeiten erfahren und sich gegenseitig zum Leben verhelfen.

3. Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?
Am meisten schätze ich an meinen Freunden Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit und Treue. Umgekehrt wünsche ich mir, dass mich meine Freunde ebenfalls wegen dieser Eigenschaften schätzen.

4. Was würdest du als Erstes abschaffen?
Als erstes würde ich überlange Gremiensitzungen abschaffen.

5. Eine Person, die dich begeistert:
Personen die mich begeistern: Thomas Morus, John Henry Newman, Max Josef Metzger und Alfred Delp.

6. Drei Wörter, die dir wichtig sind:
Wahrheit - Freiheit - Liebe.

„Wie erleben Sie unsere Kirchengemeinde?“

„Kirche am Ort.“ So hat die Diözese ihren Entwicklungsprozess beschrieben. In jeder Stadt und in jedem Dorf soll Kirche danach fragen, wie Menschen sie erleben und was sie erwarten. In Leutkirch geben wir die Frage weiter. An Sie, an alle.

Pastoralreferent Benjamin Sigg sieht in der Befragung „eine Gefahr und eine Chance“. Die Gefahr: Es entstehen große Wünsche an „die da oben“, und die Enttäuschungen sind dann noch größer, wenn nichts passiert. „Manches wird in der Kirchen in Leutkirch nicht entschieden werden können“, erklärt Sigg dazu nüchtern. Aber er sieht auch Chancen: „Kirche sind nicht ‚die da oben‘. Wie Kirche am Ort erlebt wird, was sie ausmacht oder was sie ausmachen sollte, darüber soll vor Ort, bei uns in Leutkirch, gesprochen und gerungen werden.“

WIE GOTTESDIENST FEIERN?

Der Prozess wird ein Erfolg sein, wenn das Bewusstsein dafür gewachsen ist, glaubt Benjamin Sigg. „Die Meinungen werden sicher auseinander gehen. Zum Beispiel bei der Frage, wie heute Gottesdienst gefeiert werden soll. Der Kirchenraum ist riesig, an normalen Sonntagen oder gar an Werktagen nur spärlich besetzt. Das Prozessteam ‚Kirche am Ort‘ sucht nach diesen Fragen und Themen, die gerade dran sind.“ Zu dem Team gehören Petra Krug, Birgit Piehler, Pfarrer Karl Erzberger, Claudio Uptmoor als zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderats, Diakon Rainer Wagner und Pastoralreferent Benjamin Sigg.

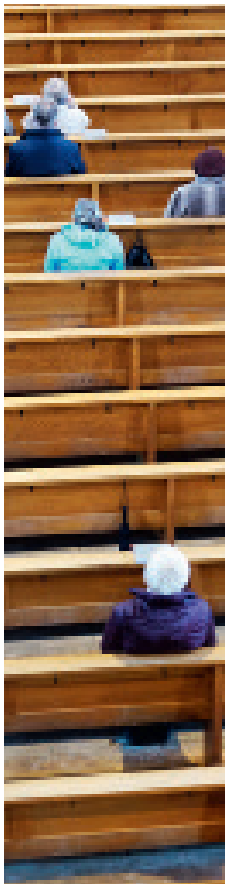
Als erstes waren die Kirchengemeinderäte dran. Bei der KGR-Klausur im November 2017 haben sie erste Schwerpunkte festgelegt. Jetzt geht es nach draußen. Das Ziel ist die nächste Klausur im März.

Bis dahin gehen die Ratsmitglieder mit einer Umfrage durch die Stadt. Sie fragen Bekannte oder Nachbarn, was sie von der Kirche in Leutkirch halten, was sie schätzen oder was ihnen fehlt. Es wird ein kleiner Ausschnitt aus der Leutkircher Bevölkerung sein, den die Räte im März zur Sitzung mitbringen. Jeder von ihnen wird mit drei Personen ins Gespräch gekommen sein, jeder wird auch mehr erfahren haben, was Menschen bei der Frage nach der Kirche in Leutkirch bewegt.

„Und mich fragt wieder keiner“? Kann sein. Die Kirchengemeinderäte kommen nicht zu jedem. Aber jeder ist gefragt und darf seine Antworten geben. Die Fragen sind hier abgedruckt. Sie sollen eine Anregung sein. In den Gotteshäusern der Gemeinde liegen auch die Fragebögen aus. Jeder ist frei, diese Fragen zu beantworten, sie zu erweitern und zu ergänzen. Sie können die Zettel in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen oder per Mail an pfarrbuero@leutekirche.de senden.

Im März werden die Antworten dann gesichtet. Dann stellt sich heraus: Wo drückt der Schuh? Was wurde bislang übersehen? Wo sind die wichtigsten Quellen, aus denen Menschen in der Martinsgemeinde leben?

Manchmal ist sie voll, oft ist noch Platz: Die Martinskirche. Sie ist nicht der einzige Ort, an dem Kirche erlebbar wird. Aber ein wichtiger.
Fotos: Christoph Dorsch/Roland Rasemann



Die Umfrage

Was schätzen Sie an der katholischen Kirche in Leutkirch?

Wo / an welchen Orten / in welchen Gruppen werden Glaube und Kirche für Sie in Leutkirch erfahrbar?

Bei welchen Themen in Leutkirch ist Kirche besonders gefragt?

Auf was kann Kirche in Leutkirch verzichten? Was kann sie „lassen“?

Möchten Sie uns noch etwas sagen? Vermissen Sie etwas?

???!!!+++

Fragebögen liegen in den Kirchen aus. Oder als Download auf der Kirchen-Homepage www.leutekirche.drs.de.

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Martin

Regelmäßige Gottesdienste

Montag	09.00 Uhr (Marktmesse)
Dienstag	09.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Samstag	18.30 Uhr (Vorabendmesse)
Sonntag	10.15 Uhr

Besondere Gottesdienste

Samstag, 03.02.:	18.30 Uhr mit Blasiussegen
Sonntag, 04.02.:	10.15 Uhr, anschl. Verabschiedung von Diakon Wagner
Montag, 05.02.:	09.00 Uhr mit Blasiussegen
Mittwoch, 14.02.:	19.00 Uhr Aschermittwoch
Sonntag, 25.02.:	17.00 Uhr Fastenpredigt mit P. Meinrad Dufner in St. Martin

Fastenkalender-Verkauf

11. und 14. Februar in St. Martin; 2,50 Euro

Kinderkirche im Bischof-Moser-Haus

Sonntag, 04.02.	10.15 Uhr
Sonntag, 25.02.	10.15 Uhr

Beichte:

Samstag, 17.02. und 03.03., 16.00 bis 16.30 Uhr
Donnerstag, 15.02 und 22.02, 18.15 bis 18.45 Uhr

Regelmäßiger Rosenkranz:

Sonntag bis Mittwoch und Freitag	17.15 Uhr
Donnerstag	18.15 Uhr
Samstag	17.45 Uhr

Kein Rosenkranz am 23. Februar

Regina Pacis

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag	11.30 Uhr
Mittwoch	19.00 Uhr
Donnerstag	07.45 Uhr
Freitag	19.00 Uhr
Samstag	07.45 Uhr

Besondere Gottesdienste

Freitag, 02.02.:	19.00 Uhr mit Kerzensegnung
Samstag, 03.02.:	07.45 Uhr mit Blasiussegen
Dienstag, 13.02.:	19.30 Uhr Messfeier
Mittwoch, 14.02.:	19.00 Uhr Aschermittwoch

Eucharistische Anbetung

Mittwoch, Donnerstag, Freitag 07.00 bis 19.00 Uhr

Carl-Joseph-Seniorenzentrum

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag	10.00 Uhr
Dienstag	17.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr

Besondere Gottesdienste

Freitag	02.02.	10.00 Uhr Messfeier mit Segnung der Kerzen
Sonntag	04.02.	10.00 Uhr Messfeier mit Blasiussegen
Mittwoch	14.02.	10.00 Uhr Messfeier

Filialgemeinden

Adrazhofen – St. Fridolin

Freitag	02.02.	19.30 Uhr Messfeier mit Blasiussegen u. Kerzenweihe
Sonntag	11.02.	09.00 Uhr Messfeier

Mailand – St. Stephanus

Sonntag	04.02.	09.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Blasiussegen
Sonntag	11.02.	09.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag	18.02.	09.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag	25.02.	09.00 Uhr Messfeier

Tautenhofen – St. Silvester

Sonntag	04.02.	09.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag	11.02.	09.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag	18.02.	09.00 Uhr Messfeier
Sonntag	25.02.	09.00 Uhr Wort-Gottes-Feier

Rosenkranz jeden Montag um 19.00 Uhr

Wielazhofen – St. Antonius

Freitag	16.02.	19.30 Uhr Messfeier

Aktuelle Gottesdienstpläne der Region im Internet

www.leutekirche.drs.de
www.haus-regina-pacis.de
www.se-alpenblick.drs.de
www.gottesberg.org

Termine

2. 2.: Kantoreifasnet
„Rot" ist das Thema der Kantoreifasnet in diesem Jahr. Am Freitag, 2. Februar, sind Gruppen, Gremien, Kirchgänger und Chorsänger zum bunten Abend ins Gemeindehaus eingeladen. Los geht es um 19.30 Uhr.

2.–4. 2.: Leiterhütte
Die Minis von St. Martin treffen sich am Wochenende vom 2. bis 4. Februar in Börlas zur Leiterhütte.

6.2.: Frauenbund-Fasnet
Am Dienstag, 6. Februar, um 14.00 Uhr feiert der Frauenbund seine Fasnet im Gemeindehaus. Herzliche Einladung!

20. 2.: Bezirksoberminis
Die Wahl der Bezirksoberminis findet am Dienstag, 20. Februar, um 18.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

23. 2.: Firmauftakt
Mit Musik und Gebet starten die Firmlinge mit Familien am Freitag, 23. Februar, in die Vorbereitung. Beginn ist in St. Martin um 19 Uhr.

28. 2.: Elternabend
Elternabend zum Thema Erstkommunion ist am Mittwoch, 28. Februar, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

2. 3.: Weltgebetstag
Am Freitag 2. März, ist Weltgebetstag. In St. Martin findet dazu um 19.00 Uhr ein Gottesdienst statt. Die Liturgie kommt aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas. Anschließend lädt das Vorbereitungsteam zu einem Zusammensein im Gemeindehaus am Oberen Graben ein.

Februar 2018

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARTIN LEUTKIRCH IM ALLGÄU

LEUTEKIRCHE

Die Schwelle überschreiten

Gerade war es doch erst, da haben wir alle gemeinsam die Schwelle in ein neues Jahr überschritten. Die einen hoffnungsvoll, die anderen eher besorgt und ängstlich. Und schon wieder stehen wir an einer Schwelle. Nur noch wenige Tage bleiben allen, die in Feierlaune die Faschingszeit genießen wollen. Mit dem Aschermittwoch ist bekanntlich ja alles vorbei und die österliche Fastenzeit beginnt.

„Das ist ja wieder typisch Kirche“, höre ich die einen sagen. „Jetzt gönnen sie einem nicht einmal mehr die paar schönen und ausgelassenen Tage und drohen schon im Vorfeld mit der Fastenzeit!“ „Es ist Zeit, dass der heidnische Spuk ein Ende hat und wir uns wieder den ernsten Dingen des Lebens zuwenden“, sagen die anderen.

Es ist gut, dass es beides gibt. Die Zeit des Feierns und der Freude und die Tage der Besinnung auf das Wesentliche. Nicht das eine tun und das andere lassen ist angesagt, sondern sowohl als auch! Nur wer beide Zeiten bewusst erlebt, kann tatsächlich auch die Schwelle zwischen diesen Zeiten überschreiten. Als Christen sind wir zur Freude berufen. Zur Lebensfreude! Wir dürfen das Leben feiern, weil es uns von Gott geschenkt ist und weil das Leben Sieger bleibt. Sieger über den Tod.

Böse Zungen behaupten ja, dass wir Katholiken vor allem deshalb so gerne feiern würden, weil wir anschließend die Gelegenheit zur Beichte und damit zur Sündenvergebung hätten. Weit gefehlt! Wir feiern, weil uns das Leben in der Gemeinschaft geschenkt und aufgetragen ist. Feste und Feiern stärken diese Gemeinschaft. Und wir feiern, weil wir bewusst über die Schwelle des Aschermittwochs gehen wollen. „Bedenke, o Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“ Der leibliche Tod steht uns vor Augen, wohl wissend, dass er das Leben in Gottes Gegenwart nicht auslöschen wird. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Rainer Wagner
Diakon

Wie sieht das Gesicht der Kirche aus? P. Meinrad Dufner, Benediktiner aus der Abtei Münsterschwarzach, beschäftigt sich seit Jahrzehnten als Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Novizenmeister mit dieser Frage. Am Sonntag, 25. Februar, um 17 Uhr hält er den Leutkirchern dazu in St. Martin die Fastenpredigt (siehe auch Innenteil). Foto: Roland Rasemann